



Illustrator

service

Szene & Trends

- Illustratoren Organisation e.V.

Praxis-Spezial

- Linktipps: Produktionstechniken
- Animierte Web-Inhalte mit Adobe Edge
- Konferenz: Trends und Entwicklungen im Publishing
- Probleme mit Modifikationstasten

Plug-ins

- Neue Lizenzbedingungen bei Adobe
- Seitenzahlen

Tipps & Tricks

- Glänzende Schriften mit einem Klick

Illustratoren Organisation e.V.

Als Illustrator arbeitet man zumeist alleine. Vielleicht sitzt man in einem Atelier, in dem noch andere Illustratoren arbeiten, aber wenn es um den Auftrag geht, ist man selbst verantwortlich. Und muss sich seine Konditionen erarbeiten, seine Wünsche an ein gutes Projekt dem Kunden kommunizieren, sich mit Buchhaltung und Rechten auskennen und dabei auch noch kreativ sein.

Illustrator zu sein bedeutet mehr, als nur zeichnen zu können. Viel mehr sogar. Die meisten, die diesen Berufswunsch äußern, wissen das nicht und müssen es lernen. Denn nur kreativ und künstlerisch begabt zu sein, nützt im Zweifel nicht viel, wenn es um Fragen wie Buchhaltung, Rechte, Versicherungen und Verträge geht. Und darum geht es, immer wieder, bei jedem Auftrag neu. Wir Illustratoren sind Einzelkämpfer, wir stehen dem Kunden als Einmann- oder Einfrauunternehmen gegenüber und haben es vielleicht mit gelernten Betriebswirten zu tun, die dazu tendieren, die Rechtesituation zu ihren Gunsten auslegen zu wollen. Leider in der Realität kein Einzelfall. Egal, ob dies aus Unwissenheit oder absichtlich geschieht, das Ergebnis bleibt dasselbe: Es werden schlechte Verträge geschlossen, Konditionen überhaupt nicht besprochen, später wird sich um Kleinigkeiten gestritten oder dem Geld hinterhergelaufen. Dieser Fall ist selbstverständlich nicht die Regel, aber immer wieder gerät man in Situationen, wo es sich lohnt, vom Urheberrechtsgesetz schon einmal gehört zu haben, zu wissen, was Nutzungsrechte sind und wie man sie berechnet, und dem Kunden gegenüber zu argumentieren.

Der Berufsverband

Doch wie erfahre ich von all den Dingen, die außerhalb des künst-

lerischen Arbeitens liegen? Im Studium leider viel zu wenig, dort wird das Können geschult, der Stil entwickelt, sich ausprobiert. Das ist gut und wichtig, aber leider fehlt die andere Hälfte des Berufs völlig. Man kann Kollegen befragen und sich Informationen selber zusammensuchen: viel lesen, Bücher kaufen oder einfach eigene Erfahrungen sammeln. Doch immer wieder hat man das Gefühl, dass man alleine dasteht, keinen starken Betrieb im Rücken hat, der im Notfall hilft. Und genau dafür hat sich Ende 2002 die »Illustratoren Organisation e.V.« gegründet, der Berufsverband der Illustratoren Deutschland, kurz: IO.



Das Logo der Illustratoren Organisation

Für viele andere Berufsgruppen, z.B. für Fotografen oder Journalisten, gab es bereits Verbände, die dafür zuständig sind, die Konditionen zwischen Auftragnehmern und Auftraggebern auszuhandeln. So sieht es der Gesetzgeber seit der Reform des Urheberrechts 2003 vor. Kommt es zu dem Fall, dass ein Richter über eine angemessene Vergütung zu entscheiden hat, so fragt er den zuständigen Berufsverband, in unserem Fall die IO, nach Zahlen und Einschätzungen.

Es werden viele Seminare zu unterschiedlichen Themen angeboten, auf Messen oder anderen Veranstaltungen kann man sich so informieren. Fragen zu Fördermöglichkeiten werden ebenso beantwortet wie solche zu Verträgen und dem eigenen Preis.

Der Berufsverband möchte allen Mitgliedern einen guten Background für Vertragsverhandlungen bieten. Die IO versucht aktuell, ein tarifvertragsähnliches Werk bereitzustellen, in dem die angemessene Vergütung für Illustrationen bemessen wird. Dazu wurde eine umfangreiche Erhebung begonnen, die die gängigen Entgelte der Illustratoren für die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche ermittelt. Dieses Honorarwerk steht allen Mitgliedern als Hilfestellung für den eigenen Preis zur Verfügung, ebenso können es Auftraggeber, Anwälte und Richter nutzen. Es gibt im passwortgeschützten Bereich der Website eine Sammlung mit verschiedenen Vergütungsbeispielen, die die Mitglieder als Orientierungshilfe nutzen können. Ein sogenannter »Jobzettel« hilft, die Nutzungsrechte für jeden Job individuell zu ermitteln und so einen Richtwert für einen Preis zu erhalten.

Portfoliobereich

Es gibt einen großen Portfoliobereich auf der Website des Berufsverbands, der es jedem Mitglied ermöglicht, Arbeiten von sich zu